

Gemeindebrief



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schmalkalden

Juni – Juli 2019 Nr. 347

*Ein freundliches Wort ist wie Honig:
angenehm im Geschmack und
gesund für den Körper.*

Sprüche 16,24 Monatspruch Juni



Andacht



Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Sprüche 16,24

Im Monatsspruch für Juni geht es um die Auswirkungen von Gesprächen. Die Kommunikation ist eine besondere Gabe, die Gott uns Menschen gegeben hat, um Empfindungen einander mitzuteilen.

Freundliche Reden hört man täglich in der Werbung und hinter Ladentischen. Das freundliche „Was kann ich für Sie tun?“ hat einen ganz bestimmten Zweck, der auch oft erreicht wird.

Freundlichkeit empfinden wir als Wertschätzung, nach der sich jeder Mensch heimlich sehnt.

In der Gemeinde sollte freundliches

Reden das Normale sein und es ist es auch.

Freundlicher Umgang macht Lust auf Begegnung. So soll jeder Besuch einer Gemeindeveranstaltung die eigene Seele positiv stimulieren und somit auch Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Es wäre schön, wenn wir es wagen, mit Personen zu sprechen, an denen wir normalerweise vorbeigehen.

Der Monatsspruch für Juli hat auch das Reden zum Thema: „Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.“ Jakobus 1,19

Die anatomische Tatsache, dass wir zwei Ohren, aber nur einen Mund besitzen, trifft der Monatsspruch sehr gut. Die Ohren sind immer auf Emp-

Termine / Geburtstage

fang programmiert. Es kommt darauf an, was wir mit den Gehörten machen. Wird manches auf den Wahrheitsgehalt hinterfragt oder wird es ungefiltert weitererzählt?

Langsam zum Reden bedeutet, sich zu überlegen, was ich ausspreche, denn gesprochene Worte kann ich nicht zurückholen. Bei verletzenden Worten bleibt die Möglichkeit der Entschuldigung.

Manchmal reagieren wir auf Gehörtes mit Zorn. Das ist nicht verboten, aber es sollte nicht unser Leben blockieren.

Die Bibel ermuntert in Epheser 4,26; „Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“ Das Ärgernis sollte noch am gleichen Tag geklärt werden, damit uns nichts den erholsamen Schlaf in der Nacht rauben kann.

Dass wir einander besser zuhören wünscht sich und Euch

Wolfgang Müller



Herzliche Einladung

SONNTAG

- 09:30 Gebetstreff
- 10:00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst
- 18:00 Gebet für die Gemeinde

MITTWOCH

- 19:00 Bibelgespräch

FREITAG

- 18:00 Jugendstunde (außer Ferienzeit)

Weitere Termine 2019:

- 14./15.6. Musikschkonzert
- 28.6. Sängerbund
- 30.6. Regionalgottesdienst
- 22.7. Blutspende
- 27.-29.9. Gemeindefreizeit in Neustadt

Aktuelle Veranstaltungen und Informationen werden vor jedem Gottesdienst eingeblendet.

Aktueller Stand vom Bildungsspender:

2.047,67 €

Konzertlesung mit Arne Kopfermann



Am Abend des 30. März war unser Gemeindesaal gut gefüllt, kaum ein Platz war frei geblieben. Arne Kopfermann sang und erzählte aus seinem Leben als Ehemann, Vater, Liedermacher und Christ. Zusammen mit seiner Band brachte er eindrücklich seine Gefühle und Erlebnisse zum Ausdruck, von dem Tag an, als seine

Tochter starb. Sehr offen und ehrlich schilderte er diesen Weg, der so ganz anders verlief ab diesem Tag und der auch nie wieder so sein wird wie vor diesem Tag. Was mit einem geschieht wenn, das Kind stirbt – die vielfältigen achterbahnartigen Gefühlslagen und die Worte, die jedes Elternteil hart treffen, obwohl sie so nicht gemeint sind und die Kraft, welche man braucht, um am Leben weiter teilzunehmen.

All dies hat der Liedermacher offen und ehrlich angesprochen und damit vielen anwesenden verwaisten Eltern aus der Seele gesprochen. Ich fand diesen Abend sehr gelungen und auch notwendig, weil in unserer Gesellschaft immer noch viel zu wenig über dieses Thema gesprochen wird.

M. Freitag



Frühjahrsputz / Besondere Termine

Regionalgottesdienst am 30. Juni

Sicher kann sich der/die eine oder andere noch gut an den gemeinsamen Gottesdienst Westthüringer EFGs in der Nikolaikirche Eisenach vor zwei Jahren erinnern. Ein Wiedersehen mit Freunden und Bekannten bei gemeinsamen Loben und Feiern. Mittags Bratwürste, nachmittags kurze Videoclips und Vorstellung der teilnehmenden Gemeinden.

Für den Sonntag, 30. Juni, ist solch ein Regionalgottesdienst in unserem Gemeindezentrum geplant. Die Gemeinden West- und Südthüringens sind nach Schmalkalden eingeladen. Zurzeit laufen die Vorbereitungen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst soll es wieder Gegrilltes geben. Ab etwa 13:30 Uhr ist ein kleines Programm vorgesehen, das mit Kaffeetrinken gegen 15:00 Uhr ausklingen soll. Wie gesagt, zum Redaktionsschluss ist noch alles in Planung... Näheres in den Gottesdiensten im Juni. Lassen wir uns also überraschen...

Frank Schepella

Frühjahrsputz in Schmalkalden

Am 30. März war in Schmalkalden Frühjahrsputz, vor vielen Jahren haben wir als Gemeinde begonnen daran teilzunehmen. Unser Anliegen war dabei auch, in der Stadt als Gemeinde präsent zu sein – es war irgendwie auch als Mission gedacht – mit Taten. Wir hatten sogar die Idee, uns T-Shirts bedrucken zu lassen etwa mit: „Wir räumen euren Dreck weg – EFG Schmalkalden“ – was für einen Eindruck würde es wohl machen, wenn 50 Gemeindeglieder die Stadt putzen würden – wir wohnen doch alle hier (zumindest die meisten).

Über die Jahre waren mal mehr und mal weniger Aktive dabei. Dieses Jahr waren wir fünf. Eigentlich schade...

M. Freitag



Streit?
Frieden?
„Selig sind die Friedfertigen“

Christen aus unterschiedl. Gemeinden kommen miteinander ins Gespräch

**Mittwoch
5. Juni
19.30 Uhr**

Gemeindezentrum
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Kanonenweg 14

Aufnahmen

Wir freuen uns über die Aufnahme von drei Geschwistern in die Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Schmalkalden.

Wir wünschen Euch ein gutes Einleben in die Gemeinde und Gottes Segen in der Gemeinschaft der Geschwister.



Marianne Kaupert-Gebauer ist von der Gemeinde Münster überwiesen worden. In Münster lebte sie mit ihrem Mann Johannes Gebauer bis zu seinem Heimgang. Nun wohnt sie wieder in ihrer bisherigen Wohnung in der Künkelsgasse und freut sich über Besuche.



Peggy Här, die älteste Tochter von Geschwister Bärbel und Wilfried Krautwald, ist mit ihren Kindern in ihren Geburtsort gezogen und wurde von der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Hanau zum 01.04.2019 in die EFG Schmalkalden überwiesen.



Gunter Buschmann wurde am 24.03.2019 auf seine Bitte hin in die Gemeinde aufgenommen. Aus Schmalkalden kommend übt er den naturverbundenen Beruf des Schäfers in Rohr aus.



Impressum / Kontakte

Impressum:

Redaktion:

E. Brüning, M. Freitag,
W. Müller, B. Weisheit, P. Peternell
gemeindebrief@efg-sm.de
Redaktionsschluss:
Nr.348 13.07.2019

Bildnachweis: S. 1, 2, 7 iStock
S. 4 Uwe Hanis,
S. 3, 6, 14-16 privat

Gemeindeleitung – Älteste

Gemeindeleiter: Frank Schepella
Kirchhof 7, 98574 Schmalkalden
Tel. 03683 601787 Fax 606613
gemeindeleiter@efg-sm.de

Älteste:

Wilfried Krautwald
die.aeltesten-wilfried@efg-sm.de

Wolfgang Müller
die.aeltesten-wolfgang@efg-sm.de

Gemeindezentrum: 03683 606220

www.efg-sm.de,
mail@efg-sm.de
Anschrift: Kanonenweg 14
98574 Schmalkalden

Bankverbindung

Rhön-Rennsteig Sparkasse
IBAN: DE83840500001505003292
BIC: HELADEF1RRS

SKB Bad Homburg
IBAN: DE1550092100000673102
BIC: GENODE51BH2

Ansprechpartner Diakonate

Senioren: Barbara Krautwald
senioren@efg-sm.de

Finanzen: Andreas Hartig
Tel. 03683 6097246
finanz@efg-sm.de

Kinder: Frank Dreßler
Tel. 03683 469826
kindergodi@efg-sm.de

Jugend: Jens Geißler
Tel. 03683 604187
jugend@efg-sm.de

Haus & Technik: Matthias Müller
haus.technik@efg-sm.de

Gottesdienstgestaltung:
Jörn Schüttel
gottesdienst@efg-sm.de
Tel. 0177 3637041

Familie & Hauskreise:
Renate Schramm
familien.u.hauskreise@efg-sm.de

Veranstaltungen und Geburtstage im Juni

1	Sa	
2	So	10:00 Abdm.-GD P: S. Eger M: J.Schüttel
3	Mo	
4	Di	15:00 Seniorenstunde
5	Mi	19:30 Ökum. Bibelgespräch
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	
9	So	10:00 Pfingst GD P: W. Müller M: R.Schramm
10	Mo	Pfingstmontag
11	Di	
12	Mi	19:00 BA: S. Eger
13	Do	
14	Fr	19:00 Musikschkonzert
15	Sa	15:00 Musikschkonzert
16	So	10:00 Gottesdienst P: Rainer Pogt M: B.Krautwald
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	19:00 BA: S. Eger
20	Do	
21	Fr	
22	Sa	
23	So	10:00 Gottesdienst P: Frank Schepella
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	19:00 GA: Frank Dreßler
27	Do	
28	Fr	19:00 Sängerabend
29	Sa	
30	So	10:00 - 15:00 Regional-GD M: F.Schepella

Veranstaltungen und Geburtstage im Juli

1	Mo	
2	Di	15:00 Seniorenstunde
3	Mi	19:00 BA: S. Eger
4	Do	
5	Fr	
6	Sa	
7	So	10:00 Abdm.- GD P: Volker Mund (Weimar) M: M.Assmann
8	Mo	
9	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	
13	Sa	
14	So	10:00 Gottesdienst P:Olaf Piel M: O.Piel
15	Mo	
16	Di	
17	Mi	19:00 BA: Wolfgang Müller
18	Do	
19	Fr	
20	Sa	
21	So	10:00 Gottesdienst P: W.Müller M: R.Henkel
22	Mo	16:00 - 19:00 Blutspende
23	Di	
24	Mi	19:00 GA: W. Krautwald
25	Do	
26	Fr	
27	Sa	
28	So	10:00 Gottesdienst P: J.Schüttel
29	Mo	
30	Di	
31	Mi	19:00 GA: Helmut Quiram
4	So	10:00 Abdm-GD P: S.Eger M: W.Krautwald

Ratstagung Landesverband Thüringen

Landesverband Thüringen Ratstagung am 6. April 2019 EFG Ilmenau

Morgens starteten wir vier (Andreas und Bärbel Krautwald, Helmut Quiram und Renate Schramm) zur Tagung. In der Gemeinde Ilmenau wurden alle Teilnehmer herzlich mit Kaffee und Schnittchen willkommen geheißt. 44 stimmberechtigte Personen aus den 23 Gemeinden waren gekommen.

Nach der offiziellen Begrüßung, Gebet und Lobpreiszeit ging es in die Vormittagsschulung zum Thema: Gesunde und vitale Gemeinde. Die Ausführungen dazu, wie Gemeinde wächst, in Bewegung bleibt, Verletztes heilt, Abgestorbenes ersetzt, Nahrung aufnimmt und fruchtbar wird, waren sehr nachdenkenswert und motivierend. In Kleingruppen wurden verschiedene Aspekte noch besser besprochen.

Nach der Mittagspause mit Gemeinschaft und Zeit für Gespräche startete die Ratstagung. Zuerst wurde gewählt. In der neuen Zusammensetzung der Landesverbandsleitung ist jetzt auch Toralf Lutz aus dem „Haus der Stille“.

Weiter ging es mit dem Kassenbericht. Die Haupteinnahmen kommen zusammen aus den Mitglieder-Beiträgen jeder Gemeinde. Die Finanzlage

ist solide im Landesverband, nicht aber im Bund.

Auch Frederik Langer berichtete als Jugendreferent aus dem Gemeinde-Jugendwerk (GJW) über Bibl. Unterricht, Sommerfreizeit an der Ostsee und Silvesterfreizeit von 14 - 18 Jahren.

Toralf Lutz erzählte vom „Haus der Stille“. Ein besonderes Anliegen ist ihm, die „Thüringer Bibelschule“ bekannter zu machen. Es ist eine Bibelkundefreizeit, bei der die Teilnehmer viel Positives und Praktisches in die einzelnen Gemeinden mitnehmen können.

Reinhard Bullmann aus Kassel stellte die ebm (Europ. Baptistische Mission) mit den vielfältigen Aufgabenfeldern, z.B. auch in der Katastrophenhilfe, Gemeindeentwicklungsarbeit und Gesundheitsfürsorge vor.

Nach einem weiteren geistlichen Impuls und Segen verabschiedeten wir uns und traten die Heimreise an.

Fazit: Die Teilnahme war sehr wertvoll und impulsgebend. Geschwister kennenzulernen, die ehrenamtlich Enormes leisten, damit die Gemeinden in Thüringen profitieren, war eine große Freude und Ermutigung. Im nächsten Frühjahr ist übrigens die Gemeinde Schmalkalden Gastgeber für die Landesverbandsratstagung. Und Zuhörer und viele Gäste aus unseren Reihen herzlichst willkommen.

Renate Schramm

Verfolgte Christen



Totale Kontrolle

Im zentralasiatischen Kasachstan spielt der Islam seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion wieder eine große Rolle. Er gilt nun als ein zentraler Bestandteil der kasachischen Identität. Christen bekommen das häufig zu spüren. Ein Bericht von Licht im Osten.

Der junge Christ Nurschan (alle Namen geändert) war der fleißigste Auszubildende seiner Firma in der kasachischen Großstadt Almaty. Mit seinem muslimischen Ausbilder verstand er sich gut. Nurschan geriet deshalb zunehmend in innere Konflikte: „Wenn ich ihm nicht sage, dass ich Christ bin, und er es später erfährt, wird er sich betrogen fühlen. Wenn ich es ihm aber sage, könnte er mich entlassen.“ Als sich der junge Mann schließlich seinem Vorgesetzten offenbarte, reagierte dieser geschockt: „Eigentlich müsste doch jeder Moslem ein besserer Arbeiter sein als so ein Abtrünniger, der sich hat verführen lassen!“ Nurschan verlor seinen Ausbildungsplatz. Nicht zum ersten Mal erlebte Nurschan die Härte des

Christseins: Als ehemalige Muslime waren er und seine Familie bereits in ihrem Heimatdorf angefeindet worden. Mitarbeiter von Licht im Osten konnten dem jungen Mann aber eine Arbeit als Hausmeister vermitteln. Nurschans Bruder, der als Vorarbeiter auf einer Baustelle arbeitete, fand anschließend eine weitere Arbeitsstelle für den 19-jährigen.

„Lasst euch bloß nicht anstecken“

Nurschan ist mit seinem Schicksal nicht allein. Die alleinerziehende zweifache Mutter Raissa war durch ihre schwierigen Umstände Christin geworden: Der Vater ihrer jüngsten Tochter verschwand wegen Streitigkeiten über seine Untreue und seinen übermäßigen Alkoholkonsum vor einigen Jahren spurlos. Wie in Kasachstan üblich gab seine Familie ihr als Frau die Schuld für das Scheitern der Beziehung. Raissas Schwester erzählte der Muslima von Jesus. Erst hatte sie Vorbehalte, denn sie war überzeugt: „Kasachen sind Muslime, daran kann und darf sich nichts ändern!“ Aber im Islam erhielt sie als Frau ohne Ehemann und Sohn keinen Rückhalt. Schließlich begleitete Raissa ihre Schwester in einen Gottesdienst, wurde Christin und ließ sich taufen. Als das an der Schule ihrer jüngsten

Verfolgte Christen

bekannt wurde, warnte die muslimische Lehrerin ihre Schüler: „Lasst euch bloß nicht anstecken von solch einem Verrat an unserer Religion und unserem Volk!“ Von da an wurde das Mädchen gemieden. Die Mutter fühlte sich schuldig, weil ihr Kind unter ihrem Glaubenswechsel leiden musste. Doch wegen der schlechten Behandlung wurde auch ihre Tochter Christin. Die Zwölfjährige sagte: „Mir wurde klar, wie viel besser ich es bei Jesus habe.“ Heute gehören beide einer Baptistengemeinde an. Die Großmutter, zwei Schwestern und eine Nichte von Raissa sind nun ebenfalls Christinnen. Die negativen Reaktionen in der Schule ließen etwas nach, als klar war, dass sich Mutter und Tochter nicht von ihrem Weg abbringen lassen würden.

Religionsfreiheit nur für „traditionelle“ Kirchen

Das sind typische Beispiele dafür, wie kasachische Christen ausgegrenzt und benachteiligt werden. Offiziell herrscht Religionsfreiheit. Das gilt aber im Alltag nur für Konfessionen, die nicht unter den einheimischen Kasachen missionarisch aktiv sind, wie die Russisch-Orthodoxe, die Römisch-Katholische und die Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Kasachstan. Evangelikale Gemeinden, etwa Baptisten und Pfingstler, hingegen gelten als „westliche Sekten“.

Strenge Auflagen für Gemeinden

Den Religionsgesetzen zufolge müssen sich Kirchen staatlich registrieren lassen, um legal Gottesdienste abhalten zu können. Die Bedingungen dafür können kleine Gemeinden zumeist nicht erfüllen. Ihr Versammlungsort muss als religiöses Gebäude registriert sein und sie müssen mindestens 50 eingetragene Mitglieder haben, die an dem Ort des Gemeindehauses wohnen. Außerdem müssen die Mitglieder alle ihre persönlichen Daten einschließlich ihres Arbeitsplatzes angeben.

Die Behörden bestimmen, was erlaubt ist

Doch auch nach einer Registrierung bleibt der lange Arm der Regierung spürbar: Missionarische Aktivitäten außerhalb von Räumlichkeiten mit religiöser Nutzungsbestimmung sind verboten; auf nicht angekündigte religiöse Versammlungen stehen Geld- und Haftstrafen; Veranstaltungen für Kinder sind nur bei ausdrücklichem Einverständnis aller Eltern erlaubt. Christliche Literatur darf nur nach staatlicher Kontrolle und nur an von Behörden festgelegten Orten verteilt werden. Deshalb erhalten Organisationen wie Licht im Osten keine Genehmigung, um christliche Literatur außerhalb der Gemeindehäuser zu verteilen.

Von der Familie ausgegrenzt

Schwierig ist die Situation jedoch vor allem für ehemalige Muslime, die Christen geworden sind. Sie werden meist von ihren eigenen Familien ausgegrenzt, nicht mehr zu Feiern eingeladen, müssen sich vor der versammelten Großfamilie rechtfertigen und können nicht mehr mit ihrer Unterstützung rechnen. Letzteres ist in Kasachstan, wo das Sozialsystem schlecht ist, besonders hart. Hier springt dann Licht im Osten ein und hilft. Für Christen gibt es bei allen Schwierigkeiten aber auch kleine Lichtblicke: Wenn sie sich sozial engagieren, etwa durch Hilfsgüterverteilungen, schätzen das die örtlichen Behörden – und tolerieren im Gegenzug ihre missionarische Arbeit in gewissem Maße.

Licht im Osten ist ein Missionsbund zur Ausbreitung des Evangeliums. Er wurde 1920 in Wernigerode im Ostharz gegründet und engagiert sich unter Völkern Russlands, Osteuropas und Zentralasiens in Zusammenarbeit mit elf östlichen Partnerorganisationen.

*Kontakt: Licht im Osten
70825 Korntal-Münchingen
Tel. 0711 839908-0
lio@lio.org • www.lio.org*

*Auszug aus:
ideaSpezial Christenverfolgung 2018
zu bestellen unter:
idea.de/Christenverfolgung
oder 0644119150*

Der perfekte Pfarrer

Liebe Gemeindemitglieder!

Der perfekte Pfarrer predigt genau zwölf Minuten, er verdammt die Sünde rundum, tut aber niemandem weh. Er arbeitet von morgens acht Uhr bis Mitternacht und ist auch Hausmeister der Gemeinderäume.

Der perfekte Pfarrer verdient nicht viel, ist sehr gut angezogen, fährt ein neues Auto, kauft viele gute Bücher und gibt den Zehnten für die Gemeinde. Er ist 29 Jahre alt und hat eine vierzigjährige Erfahrung. Vor allem sieht er gut aus.

Der perfekte Pfarrer kümmert sich sehr um die Jugend und verbringt die meiste Zeit mit älteren Menschen. Er lächelt stets mit ernstem Gesicht. Er macht täglich sieben Hausbesuche und ist immer in seinem Büro erreichbar, wenn man ihn braucht.

Der perfekte Pfarrer hat immer Zeit für alle Gruppen, nichts geht ohne ihn in der Sonntagsschule und er ist ständig im Seniorenheim präsent.

Der perfekte Pfarrer wohnt immer in der Nachbargemeinde!

Ihnen allen herzliche Grüße

Ihr nicht so perfekter Pfarrer M.

PS: Sollten Sie im Gemeindebrief einen Druckfehler finden, bedenken Sie, daß er beabsichtigt ist. Es gibt immer Leute, die nur nach Fehlern suchen. Und unser Gemeindebrief möchte für jeden etwas bieten!

Gefunden von R. Schramm aus: Der perfekte Pfarrer, in: ders., Ein Lächeln macht die Runde. 55 heitere Episoden für fröhliche Christen. © 2010 Neukirchner Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn, 7. Auflage 2018, S. 51-52.

Bibel-Wochenenden

Viermal im Jahr findet unser Bibel-Wochenende statt. Die 12- bis 14-jährigen Teilnehmer können an diesen Wochenenden gemeinsam mit neuen Freunden aus verschiedenen Gemeinden in Thüringen Spiele spielen, Lieder singen und Gott erleben. Diese vielseitige Freizeit bietet für die Teenies, an denen sie über die zwei Jahre teilnehmen, verschiedene Themen, die auf die jungen Menschen zugeschnitten sind. Durch diese Themen möchten wir Teenies ermutigen, Gott in ihrem Leben Raum zu geben, damit sie voller Hoffnung und Glaube ihren Alltag gestalten können. Das Thema des Bibelwochenendes in Schmalkalden war „Religionen – kennst du eine, kennst du alle!“. Innerhalb unserer Familiengruppen und durch die Predigten unseres Jugendreferenten Frederik Langer haben wir uns intensiv mit den verschiedenen Religionen der Welt beschäf-



tigt und diese mit dem Christentum verglichen. Den Sonntagsgottesdienst durften die Teilnehmer in verschiedenen Gruppen selbstständig vorbereiten und gestalten: sie moderierten, bereiteten ein Anspiel vor und noch einiges mehr. Ein großer Erfolg war auch unser Stadtspiel, welches in kleineren Gruppen in Schmalkalden verteilt statt fand. Nach dem Abendprogramm konnten sich die Teilnehmer in der Lounge aufhalten, wo es süße Getränke und Raum zum Spiele spielen gab, bis sie von den freundlichen Gastfamilien abgeholt wurden, um ein wenig Schlaf zu bekommen. Wir haben uns in der Gemeinde sehr wohl gefühlt und bedanken uns ganz herzlich bei allen, die unser Wochenende unterstützt haben.



Rebekka Flentje





***Wenn der HERR nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.***

Psalm 127,1